HGV informativ

Hensoltshöher Gemeinschafts-Verband e.V.

Oktober bis Dezember 2019

„Das ist also der Neue!“

So neu bin ich zwar nicht im Verband, aber als Vorstandsmitglied und Inspektor für die Regionalleitung Mitte bin ich der Neue. Vor fast 20 Jahren kam ich als „PivD“ in den Verband und bin seitdem in Mittelfranken „hängengeblieben“.

Andreas Theiß, Vorstandsmitglied und Gemeinschaftspastor in Erlangen

Gemeinde- und Gemeinschaftsarbeit ist seit meiner Teenagerzeit meine Leidenschaft. Was mich daran so fasziniert wird ganz gut in Epheser 4,1-7 ausgedrückt:

„… Ertragt einer den andern in Liebe und seid darauf bedacht, zu wahren die Einigkeit im Geist durch das Band des Friedens: ein Leib und ein Geist, wie ihr auch berufen seid zu einer Hoffnung eurer Berufung; ein Herr, ein Glaube, eine Taufe; ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in allen.“

Das ist schon ein großes Geheimnis, was Gott zum Teil für unterschiedliche Gemeinden und Menschen in unserem Verband zusammenbringt und dass wir einem gemeinsamen Herrn dienen. Hinter dem Geheimnis steckt Jesus Christus selbst, der durch seinen Geist in uns allen wirkt. Bei Paulus geht es hier um das, was uns verbindet und nicht was uns unterscheidet. Ehrlich gesagt, könnten wir in unserem Verband sicher über jeden der sieben Begriffe trefflich streiten. Wir stellen immer wieder unterschiedliche Traditionen und Erkenntnisse fest, die zum Teil zu sehr verschiedenen Ansichten führen. Aber das ist nicht das Entscheidende, sondern entscheidend ist der gleiche Geist, der in all dem wirkt. Er ist das Verbindungselement. Ich musste dabei an ein Geschenk meiner Frau denken: ein Multitool. Es ist viel mehr als nur ein schönes Männerspielzeug. Es sind ganz viele Werkzeuge in einem: Zange, Messer, verschiedene Schraubendreher, Heber usw. Einiges was man öfter braucht und manches über das man sich freut, wenn man es gerade in dem Moment mal braucht. Würde ich das Multitool auseinanderbauen und die Werkzeuge einzeln versuchen zu benutzen, wären sie nicht besonders einsatzfähig, es würde ständig der Griff bzw. der Ansatzpunkt fehlen. Das Besondere beim Multitool liegt eben nicht beim einzelnen Werkzeug, sondern im dem kompakten Gemeinsamen.

Ich habe sozusagen einen ganzen Werkzeugkasten in der Hosentasche. Übertragen auf unseren Verband und Gemeinde: Wir sind alle wie kleine Werkzeuge an dem großen Ganzen. Manche scheinen viel häufiger im Einsatz zu sein und manche braucht man genau in den bestimmten Situationen, in denen die anderen nicht funktionieren. Aber wirklich Sinn macht das Ganze nur, wenn wir uns von Jesus zusammenfassen lassen und gemeinsam ein Multitool der Gnade Gottes sind. Und das interessante ist ja, dass so ein Multitool umso wertvoller wird umso mehr Funktionen an ihm dran sind. Ganz persönlich gesagt: Unser Verband und jede Gemeinde ist wertvoll, weil du dabei bist mit deinen Gaben, Fähigkeiten und Begrenzungen. Deine Gemeinde wird wertvoller umso mehr ihren Platz in dem Großen und Ganzen entdecken und einnehmen. Der eine Leib wird zwar nicht einfacher, aber wertvoller umso mehr unterschiedliche Menschen dazu kommen.

Und um euch und eure Gemeinschaft und Gemeinde darin zu unterstützen, dafür freue ich mich auf die neue Aufgabe.

Ihr/euer

Bild: A. Theiß

Gott ist es wert! Ihm sei die Ehre!

Gemeinschaftspastor Reinhard Weber geht nach langem Dienst in unserem Verband in den Ruhestand. Hier gibt er uns einen kurzen Einblick in sein abwechslungsreiches und bewegtes Leben:

Als wir krank und erschöpft aus Thailand zurückkamen, hätten wir niemals gedacht, dass wir nochmal eine so schöne und gesegnete Zeit in einer Gemeinde erleben dürfen. 14 Jahre waren wir mit der Marburger Mission in Thailand. Wir hatten dort erlebt wie Menschen frei wurden von dämonischer Besessenheit und durch Jesus jetzt ein Leben in Freiheit führen konnten. Wir hatten Gemeinden gegründet, zwei Kirchen gebaut und auch viele Wunder erlebt. Doch als wir selbst krank das Land verlassen mussten, da brach für uns eine Welt zusammen. Ein junger Thaipastor versuchte uns zu trösten: „Vielleicht ist das der einzige Weg, wie Gott euch wieder nach Deutschland zurückbringt und vielleicht hat er dort mit euch nochmal etwas vor."

Inzwischen sind fast 27 Jahre vergangen und wir blicken dankbar auf die Zeit hier in Königsbrunn zurück. Gott hat auch hier Wunder getan. „Herr, gib mir Königsbrunn oder ich gehe!" hatte ich viele Jahre auf einem Memosticker an meiner Gebetswand hängen. Betend radelte ich durch Königsbrunn und „erkämpfte" mir von Gott die Menschen, die hier wohnen. Heimkehrende Missionare sind für Gemeinden eine Herausforderung. Aber die Königsbrunner Gemeinschaftsleute waren von Gott darauf vorbereitet. Sie waren offen für neue Niederschwellenevangelisation, hatten schon bevor wir kamen Baupläne für ein größeres Gemeindehaus und hatten den Mut, groß zu bauen.
Und Gott segnete ihren Glaubensmut. Heute hat sich die Gemeinde fast verdreifacht. Wir leben als Evangelische Gemeinschaft in der überwiegend katholischen Umgebung und bieten für unsere Gemeindeglieder alle Kasualien an. Als es darum ging, den dritten Hauptamtlichen anzustellen - und das obwohl wir auf dem großen neuen Gemeindezentrum noch viele Baudarlehen hatten - , sagte der damalige Vorsitzende: „Wir hoffen auf die Entrückung! Und da lassen wir lieber Bauschulden zurück, als unerlöste Menschen!" Das war die Stimmung, die meine Frau Lydia und ich brauchten!

Die Gründung der Tochtergemeinde in Mering, legte uns Gott sozusagen vor die Füße. Es hatten sich so viele Leute bekehrt, dass im neuen Gottesdienstsaal der Platz schier nicht mehr ausreichte. Und weil auch viele von jenseits des Lechs kamen, hatten sie selbst großes Interesse, dass bei ihnen eine neue Gemeinde gegründet wird.

Durch Benjamin Mampionona, ein madagassisches Gemeindeglied, legte uns Gott den Missionsauftrag für Madagaskar vor die Füße (eines der sechs ärmsten Länder der Welt) und das obwohl wir schon fünf Missionarsfamilien verbindlich unterstützten und den Zehnten unserer Einnahmen weg gaben.
Inzwischen hat das Missionsprojekt Madagaskar eine Schule mit über 500 Schülern, ein Krankenhaus ist im Bau. Schon viele Menschenleben wurden gerettet und es sind acht Gemeinden entstanden.
Lydia und ich waren dort, haben die einheimischen Leiter geschult und mit ihnen Gott gefeiert über das Wunder seiner weltweiten Gemeinde.

Madagaskarprojekt im Internet: http://hope-projekte-madagaskar.org
30 Minuten Video auf Youtube: https://www.youtube.com/user/missionszentrum

Nach 26 Jahren Gemeindedienst in Königsbrunn und einigen Monaten aushilfsweiser Vakanz-Überbrückung in der Evangelisch-kirchlichen Gemeinschaft Freiberg in Sachsen beginnt für mich dann die Rentenzeit!
Gott ist es wert! Ihm sei die Ehre!

Wir danken Reinhard Weber an dieser Stelle für seinen hervorragenden Dienst, den er als Pastor in der Evangelischen Gemeinschaft Königsbrunn und als Mentor für viele unserer Hauptamtlichen in all den Jahren getan hat.

Bilder: R. Weber

125 Jahre LKG Augsburg

Unser HGV Vorstandsvorsitzender Volker Ulm gratulierte mit einer Videobotschaft.

Die LKG Augsburg ist mit einigem Abstand die älteste aller unserer Gemeinschaften (von der Zeitdauer des Bestandes her, nicht vom Durchschnittsalter der Besucher und Mitglieder!). Sie ist zahlenmäßig unsere größte Gemeinde und war in all den Jahren in vielem auch „Trendsetter“ und ist mit gutem Beispiel voran gegangen.

Alle Generationen im Lob Gottes vereint

Pastor Manfred Kreis schreibt: „Es war ein Fest, an dem wir Gottes Güte gefeiert, seine Ehre groß gemacht und die Gemeinschaft untereinander genossen haben.“
Damit für alle Platz war, gab es eine Video-Übertragung des Gottesdienstes in den Innenhof.
Schwester Gisela Staib, die frühere Oberin des Gemeinschafts-Diakonissen-Mutterhauses „Hensoltshöhe“, jetzt Stiftung Hensoltshöhe, und einige andere Diakonissen waren dabei, obwohl am gleichen Tag die Jubiläumsfeier auch bei den Schwestern in Gunzenhausen stattfand.

V.I. Manfred Kreis, Pfr. Frank Kreiselmeier von St. Ulrich, die Moderatorin Theresa, Thomas Sames

Projektchor (8-81 Jahre alt) mit Retro-Liedern (Strauch und Bachsatz…)

Bilder: LKG Augsburg

30. Mai 2019
Himmelfahrtskonferenz Bonnhof

Erzählkaffee

Pfr. Reinhard Kufeld

Ich war von 1970 bis 1976 Student der Theologie in Neuendettelsau. Ich hatte viele persönliche Fragen in Bezug auf den Glauben. Eines Tages wurde ich eingeladen zum Jugendbund EC in Bonnhof. Was mich erstaunt hat, waren die Leute, die da regelmäßig zusammenkommen – bodenständige Leute in meinem Alter, die an Jesus glauben, die Bibel miteinander lesen, beten und singen.

Mir ist auch gleich der ältere Herr aufgefallen, der immer dabei war. Es hat irgendwie nicht gepasst, aber er war ein angenehmer stiller Mann, der nie eingegriffen hat, sondern einfach und innerlich ganz wach dabei war: Johann Zeilinger, den die jungen Leute einfach „Onkel“ nannten. Erst nach seinem Tod habe ich mehr von ihm erfahren, wobei sein Tod an sich schon auf mich mächtig Eindruck gemacht hatte. Er hatte gewusst, dass er sterben würde und hat vorher noch Briefe geschrieben – einer war an den Bürgermeister gerichtet: „Sehr geehrter Herr Bürgermeister, wenn Sie diesen Brief erhalten, werde ich nicht mehr am Leben sein in dieser Welt …“ – oder so ähnlich.

Bei der Beisetzung ging dann etwas schief: Aus irgendeinem

Grund war das Grab z.T. wieder eingefallen, so dass der Sarg erst nach der Feier ins Grab heruntergelassen werden konnte. Eine von der EC Jugend (Berta Hafner) meinte damals, dass das genauso sein musste – der „Onkel“, Johann Zeilinger, war eben ein ganz besonderer Mensch und Christ!

Es gibt einige kleine Büchlein mit geistlichen Gedichten von Johann Zeilinger, die von der Tiefe und Weite seines Glaubens geprägt sind. Auch das Lied „Mit Jesus alle Tage“ im GL Nr. 524 ist von ihm. Johann Zeilinger ist für mich ein Beispiel für das, was Petrus in seiner Pfingstpredigt (Apostelgesch 2,14ff) von den „Alten“ sagt, indem er aus Joel 3,1-5 zitiert: „… *eure Alten sollen Träume haben* …“. Der Heilige Geist schenkt gerade der älteren Generation die weiten, tiefen, kraft- und hoffnungsvollen „Träume“ des Reiches Gottes. Sie stärken damit indirekt durch ihr Gebet der jungen Generation den Rücken in ihrem prophetischen Dienst am Reich Gottes.

Ich habe den EC damals auch als sehr aktiv und mutig erlebt. Im Nachhinein kann ich mir das nur so erklären, dass die „Alten“ hinter den „Jungen“ standen und sie in vielfältiger Weise unterstützt haben, besonders im Gebet und auch mit Finanzen.

So gab es immer wieder Evangelisationen in der Region. Ich kann mich besonders an die Evangelisation in Sachsen bei Ansbach erinnern, in der ich einmal zusammen mit Bernhard Geißbauer die Zeltwache über Nacht halten durfte.

Eine Besonderheit war auch eine groß angelegte Jugendevangelisation in Neuendettelsau. Bernhard Geißbauer hatte u.a. die Aufgabe, Busse für die umliegenden Dörfer zu organisieren, die die jungen Leute umsonst nach Neuendettelsau brachten – und plötzlich war er für uns sowohl der „Bus-Bernhard“, als auch der „Buß-Bernhard“!

Es wurden auch Mitarbeiterschulungen für persönliche Evangelisation durchgeführt. Ich kann mich an die Referenten Siegfried Scherer und Manfred Nonnenman (der auch ein sehr begabter Musiker ist) erinnern. Einmal mussten wir praktische Einsätze in Nürnberg machen.

Alles gemeinsame Engagement war immer auch durchdrungen mit viel Freude, Witz und Spaß.

Einmal konnte ich auch ein wenig mithelfen, als das alte Gemeinschaftshaus wieder mal renoviert werden musste. Durch die Kontakte in Bonnhof konnte ich bei Jungscharfreizeiten in Oberschlauersbach mitarbeiten.

Für mich als zukünftiger Pfarrer und Missionar war das alles neben dem Studium eine großartige und sehr wertvolle Möglichkeit der Praxiserfahrungen und der Zurüstung für den späteren Dienst – und eine wunderbare Einführung in die weite und geistlich reiche evangelikale Welt.

1976 begann mein dreijähriger Dienst als Vikar in Dachau-Ost bei München. Damals scharte ich ein paar junge Leute um mich und wollte auch eine Freizeit durchführen. Ich hatte noch nicht viel Ahnung, wie man so etwas praktisch organisiert und fragte einfach die Freunde in Bonnhof, ob wir das Gemeinschaftshaus benützen dürfen – und sie haben mich einfach kommen lassen und sich damit viel Arbeit aufgeladen mit Essenkochen etc. Erst viel später ist mir bewusst geworden, was ich ihnen da eigentlich zugemutet habe. Danke, danke für alles!

Die Verbindung ist geblieben – bis heute. Nach dem Dienst in Papua Neuguinea als Gebietsmissionar und theologischer Lehrer kam ich 1992 als Gemeindepfarrer nach Markt Berolzheim. Es war eine gesegnete, aber in den ersten Jahren für mich persönlich auch eine sehr schwere Zeit. Und wer kam, um mich zu besuchen und ganz praktisch zu helfen? Die „alten“ Freunde aus Bonnhof standen da! Einfach um zu helfen.

In den vielen Jahren unserer Verbundenheit habe ich Brüder und Schwestern kennengelernt, die die Liebe zu Jesus Christus und zu den Mitchristen – und zu mir – ganz praktisch gelebt haben und leben. Daran werde ich immer in großer Dankbarkeit denken!

Text von der Redaktion gekürzt

Pressemeldung der Stiftung Marburger Medien

Pastor Siegfried Winkler ist neuer Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien

Nach über 18jähriger verantwortungsvoller Mitarbeit als Vorstand und in den letzten Jahren als Kuratoriumsvorsitzender der Stiftung Marburger Medien wurde **Pfarrer Hermann Findeisen** (Gunzenhausen) bei der diesjährigen Kuratoriumssitzung verabschiedet. In seine Amtszeit fiel u.a. der Neubau des Medienhauses Am Schwanhof in Marburg und die Berufung des neuen Vorstandsvorsitzenden Frieder Trommer nach dem Ausscheiden Jürgen Mettes.
Pastor Siegfried Winkler (54) aus München wurde vom Kuratorium einstimmig als sein Nachfolger gewählt und in einer Feierstunde eingeführt. Winkler ist Pastor der Evang. Gemeinschaft in München-Bogenhausen, stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Evangelischen Allianz und Vorstandsmitglied des ProChrist e.V. Ebenso wurde der Vorstand Michael Stöckmann für eine weitere Periode in seinem Amt bestätigt.

Wie Frieder Trommer bei der Kuratoriumssitzung mitteilte, ist es im letzten Jahr gelungen, das umfangreiche Angebot an gedruckten Medien durch eine wachsende Anzahl digitaler Angebote zu erweitern. Hunderte von Gemeinden nutzen inzwischen gerne die Filmclips, digitalen Plakate und Flyer sowie weitere Hilfsmittel für die Gemeindearbeit. Die Plattform Gemeinde.media bietet dazu eine einfache Möglichkeit, Daten herunterzuladen und in Zukunft auch erprobte Beiträge aus Gemeinden anderen in einer Ideenbörse zur Verfügung zu stellen.

Die Stiftung hat innerhalb eines Jahres an über 40.000 Besteller etwa 9 Millionen Medien verschickt. Das Team in Marburg entwickelt jährlich über 200 neue Produkte für das Sortiment der Stiftung und bietet informative Erweiterungen über den Glauben zu Karten, Magazinen und Medien digital im Internet an. Die Stiftung beschäftigt in Marburg und im Außendienst ca. 35 Mitarbeiter und benötigt jährlich für ihre Arbeit ca. vier Millionen Euro Spenden.

Die Kuratoriumsvorsitzenden und der Vorstand von l. nach r:
Frieder Trommer (Vorstandsvorsitzender), Wolfgang Schmidt (stellv. Kuratoriumsvorsitzender), Pfr. Hermann Findeisen (ehem. Kuratoriumsvorsitzender), Siegfried Winkler (neuer Kuratoriumsvorsitzender), Michael Stöckmann (Vorstand)

Bild: Stiftung Marburger Medien

Männerfreizeit in St. Jakob im Pfitschtal / Südtirol

https://www.erf.de/reisen/wanderfreizeit-fuer-maenner-in-suedtirol/48

Gebetsanliegen HGV

DANK
- Alle Stellen konnten besetzt werden!
- Zügige Fertigstellung der Kindergartenerweiterung in Eschenau

- Gutes und schnelles Einarbeiten der Hauptamtlichen, die an einem neuen Dienstort gestartet sind
- Gutes und schnelles Einarbeiten der neuen Mitarbeiterin Claudia Kühl in Zirndorf (verantwortlich für Kindergärten)
- Gelingende Baumaßnahmen in Nürnberg-Reichelsdorf (geht der Vollendung entgegen), Fürth und Nördlingen
- Vorbereitungen auf das 100jährige HGV-Jubiläum 2021

Gebetsanliegen EC

17.10.	Aufsichtsratssitzung der gGmbH, EC-Freizeitheim Oberschlauersbach
05.11.	Geschäftsführender Vorstand in Oschau
23.11.	Erweiterter Vorstand (mit anschl. Wintergrillen)

Voranzeige:
02.-06. Jan. 2020: Empowered - Die EC-Rüste (nicht nur für junge Leute)

5 Tage lang
... Ruhe finden
... Gott erleben
... für 2020 ausgerüstet werden

HGV Termine und nähere Infos finden Sie auch in unserer Homepage
hgv-gunzenhausen.de

Oktober

30.09. - 02.10.	HGV Tagung, Sulzbürg
03.10.	Missio2019 in Nürnberg
06.10.	LKG Hartmannshof, Jubiläum, 10.00 Uhr, Jan Werth
15.-17.10.	GenerationPLUS on Tour 2019 nach Berlin, K. Brandt und M. Wawroschek
18.10.	Sonthofen, Evangelistischer Abend „Initiative Gott“ im Haus Oberallgäu
20.10.	LKG Amberg-Sulzbach, Einführungsgottesdienst Sabine Schmid, 10.30 Uhr, Jan Werth
22.10.	AK Gnadau Bayern
26.10.	HGV Delegiertentag, HH, Bethel-Seminarraum

November

01.-03.11.	Sonthofen, Gemeindefreizeit mit Jurek Schulz im Haus Bergfrieden
09.11.	Seminar für haupt- und ehrenamtl. Verkündiger/innen in Diespeck mit Christian Kemper
11.-13.11.	Gnadauer Führungsakademie in Marburg/Tabor; V. Ulm, J. Werth, G. Guthmann
14.-15.11.	Regionalleiterkonferenz des BeG in Marburg/Tabor - alle Regionalleiter
19.11.	HGV Vorstandssitzung
22.-24.11.	Enkelzeit in Oberschlauersbach, M. Wawroschek
23.11.	Kuratorium der Marburger Mission, G. Guthmann
24.11.	Aktion Blaulicht, Gottesdienst in Weihenzell
30.11.	HGV Verbandsratssitzung

Dezember

01.12.	Hof, Einführungsgottesdienst der neuen Gemeindeleitung, 10.30 Uhr, Jan Werth
06.-08.12.	Adventskonferenz mit Ulrich Parzany
13.12.	Treffen Gem.Verbände mit LKA, München
15.12.	Bayreuth, Verabschiedungsgottesdienst E. Seibert, 15.00 Uhr, Jan Werth

Vorträge, Veranstaltungen & Seminare der Stiftung Therapeutische Seelsorge

09.-10.10.2019	Grundlagen einer gelingenden Ehe, Heilsbronn-Bonnhof, Dr. Michael Hübner
12.10.2019	Der rote Faden in der Seelsorge, Neuendettelsau, Prof. Dr. Petr Ondracek
17.10.2019	Praxistag, Gunzenhausen, Werner Schäfer
19.10.2019	Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – meine geistlichen Wurzeln, Neuendettelsau, Susanne Haas
25.-26.10.2019	Trauma – Verstehen, Integrieren und Weitergehen, Neuendettelsau, Dr. Heike Bindner
25.-26.10.2019	Menschen begleiten und beraten – Einführung in die Beratende Seelsorge, Oettingen, Werner Schäfer
09.11.2019	Kollegiale Fallberatung, Neuendettelsau, Prof. Dr. Petr Ondracek
18.-19.11.2019	Gesprächsführung in der Paartherapie, Gunzenhausen, Werner Schäfer
22.11.2019	Pubertätsprobleme erkennen, verstehen, helfen, Heilsbronn-Bonnhof, Utina Hübner
23.11.2019	Selbsterfahrung: Wenn Gott dich still berührt – Freundschaft leben, Heilsbronn-Bonnhof, Utina Hübner
29.-30.11.2019	Lebenslogik entdecken – Grundlagen der Individualpsychologie, Oettingen, Gebhard Weik

Herzlichen Dank, dass Sie uns im vergangenen Jahr mit Gebet unterstützt, unsere Seminare besucht und weiterempfohlen haben.

Anmeldung und weitere Informationen unter: Sekretariat Stiftung TS: 09831 6879542, E-Mail: sekretariat@stiftung-ts.de, www.stiftung-ts.de

Dennoch bleibe ich stets an dir; denn du hältst mich bei meiner rechten Hand, du leitest mich nach deinem Rat und nimmst mich am Ende mit Ehren an. Wenn ich nur dich habe, so frage ich nichts nach Himmel und Erde.

Ps. 73, 23-25

Unsere neuen HGV-Mitglieder

Herzlich willkommen!

Augsburg: Martin Fischer, Vivian Reck, Bernhard Schmid, Margot Schuster
Bamberg: Esther Derrer, Daniela Lutz
Diespeck: Patricia und Manfred Baak, Carlo Grasser, Stefanie Ludwig, Andrea und Markus Kiesel, Ralf Leikauf, Bianca Zehelein
Erlangen: Jamin Schäfer
Eschenau: Theresa und Michael Schauber, Matthias Schmidt
Ingolstadt: Paul Haufe, Peter Haufe, Christian Lauterbach, Samuel Lochner, Jonathan Roßmann, Lisa Roßmann, Margit Roßmann,
Ortenburg: Sabine und Uwe Duldinger
Ravensburg: Diana und Alexander Eichholz

Wir gedenken unserer Heimgegangenen

Klaus Beutlhauser	Königsbrunn	49 Jahre
Herta Bickele	Nördlingen	93 Jahre
Kreszenz Dettenhammer	Ortenburg	95 Jahre
Kunigunde Frauenschlager	Nbg. Am Dürer	93 Jahre
Grete Köppl	Erl.Tennenlohe	86 Jahre
Theophil Krawielitzki	Bamberg	86 Jahre
Ludwig Pfindel	Hofen	93 Jahre
Anneliese Riedner	Stein	83 Jahre

Nachtrag zu den Personalveränderungen im HGV

Amberg-Sulzbach:
Ab 01.09.2019 hat **Sabine Schmid** ihren Dienst dort als Gemeinschaftspastorin begonnen.

Bayreuth:
Prediger **Eberhard Seibert** beendet seinen Dienst in der LKG Bayreuth zum 31.12.2019.
Er wird ab 1.1.2020 als Altenheimseelsorger und Theologische Fachkraft im Diakonissen-Mutterhaus-Salem in Bad Gandersheim arbeiten.

Ergersheim:
Gerhard Scharf wird als Gemeinschaftspastor die Gemeinschaft für ein Jahr begleiten und unterstützen.
Katja Köhler wurde ab 01.09.2019 als Jugendpastorin in Teilzeit dort angestellt.

Neue Kindergarten Trägervertreterin Claudia Kühl

Wir begrüßen **Claudia Kühl** als neue Mitarbeiterin im HGV.
Sie übernimmt mit einer Teilzeitstelle ab 01. September den Bereich Kindertagesstätten im HGV und die Trägerverantwortung für unsere Einrichtungen in Eckental-Eschenau, Fürth, Nürnberg-Reichelsdorf und Aschaffenburg.
Ihr Büro hat sie in den Räumen unserer Christusgemeinde in Zirndorf in der Oelstraße.
Frau Kühl ist Sozialpädagogin, verheiratet und Mutter einer Tochter. Gemeinsam mit ihrer Familie ist sie in der Evangelischen Gemeinschaft Wilhermsdorf zuhause. Dort leitet sie die Entdecker-Kids und arbeitet in der Gemeindeleitung mit. Für Ihren Dienst und das Hineinfinden in das komplexe Aufgabengebiet wünschen wir ihr von Herzen viel Weisheit, Gelingen und Gottes reichen Segen!
Mail-Adresse: claudia-kuehl@gmx.net

Delegiertentag

mit Delegiertenversammlung

26.10.2019

Gunzenhausen, HH, Bethel-Seminarraum

generation PLUS
on Tour 2019,
15.-17. Oktober 2019, mit Klaus Brandt
Suchet der Stadt Bestes - Berlin im Wandel der Zeit

Infos: Martina Wawroschek, 0 91 63 - 99 43 37,
Mail: ma.wawroschek@web.de

Kontakte:

Volker Ulm
1. Vorsitzender
Regionalleiter NW
Willenbachstr. 42
91456 Diespeck
Tel. 09831/507-333
volker.ulm@hgvgun.de

Jan Werth
2. Vorsitzender
Regionalleiter NO
Ziegelhüttenerstr. 30
95326 Kulmbach
Tel. 09221/8047431
jan.werth@hgvgun.de

Günter Guthmann
Inspektor, Regionalleiter S
Melchior-Meyr-Str. 7
86757 Wallerstein-Ehringen
Tel. 09081/2905701
guenter.guthmann@hgvgun.de

Andreas Theiß
Inspektor, Regionalleiter M
Bismarckstr. 19
91054 Erlangen
Tel. 09131/21491
andreas.theiss@hgvgun.de

Martin Holzwarth
Geschäftsführer
Gunzenhausen
Tel. 09831/507-351
martin.holzwarth@hensoltshoehe.de

Impressum:

HGV informativ
quartalsmäßig erscheinende Informationen aus dem Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.

Redaktion:
Günter Guthmann,
Christa Loy u.a.

Herausgeber:
Hensoltshöher Gemeinschaftsverband e.V.
Hensoltstraße 58, 91710 Gunzenhausen
Tel. 09831/507-205; Fax 09831/507-349
hgv-geschaeftsstelle@hensoltshoehe.de

Bankverbindung:
Sparkasse Gunzenhausen
IBAN: DE59 7655 1540 0000 1039 03
SWIFT-BIC: BYLADEM1GUN